

1921

PASTORALE BELEHRUNG

gehalten
in der Zentralkirche, London
Sonntag, den 20. April 1947

PASTORALE BELEHRUNG

GEHALTEN
IN DER ZENTRALKIRCHE, LONDON

SONNTAG, DEN 20. APRIL 1947

Die Apostelgeschichte gibt uns viele Einzelheiten aus dem Leben des Apostels Paulus, dem großen Heidenapostel. Sie erzählt nicht nur seine wundervolle plötzliche Bekehrung, sondern auch von seinen vielen Reisen, auf denen er unentwegt die frohen Botschaften des Evangeliums verkündete.

Der bedeutsame Mittelpunkt, auf den er sich in den meisten seiner Predigten zu konzentrieren scheint, war die Auferstehung - er predigte „Jesus und die Auferstehung“ (Apg 17,3).

Selbst in den Schriften des Alten Testaments wurde die Auferstehung der Toten häufig bezeugt und es wurde angedeutet, dass die Menschen mit ihren Leibern (Hiob 19,26) wieder auferstehen. Im Alten Testament gab es auch Zeugnis dafür, was der Auferstehung gleichkommt, nämlich die Verwandlung ohne den Tod zu sehen. Henoch und Elia wurden verwandelt (Gen 5,24; 2.Kön 2,11; Heb 11,5).

Der HERR Jesu lehrte während Seines Dienstes auf Erden auch von der Auferstehung - nicht nur von

Seiner eigenen Auferstehung „am dritten Tag“, sondern Er erklärte deutlich, dass „die Toten die Stimme des Sohne Gottes hören werden; und die, die hören, werden leben“, und weiter erklärte Er (augenscheinlich in Bezug auf eine folgende und allgemeinere Auferstehung): „Alle die in Gräbern sind werden Seine Stimme hören und werden hervorkommen: diejenigen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung für das Leben, diejenigen, die Böses getan haben, zur Auferstehung für das Gericht“ (Joh 5, 25-29).

Und doch, trotz all dieser Belehrung und Offenbarung, finden wir selbst unter Gottes Bundesvolk, den Juden, die es eigentlich besser wissen müssten, solche (wie z.B. die Sekte der Sadduzäer), die sagten, dass „es keine Auferstehung gibt“ (Mt 22,23; Mk 12,18). Und unter vielen jener Juden, die an ein Leben nach dem Tode glaubten, scheint sich ihr Glaube kaum über die vage Idee zu erheben, dass - während sich der Körper nach dem Tod auflöst - die Seele auf irgendeine Weise weiter lebt!

Aber solche Ideen - wenn auch unbestimmt und unvollkommen und begrenzt - gab es auch unter den heidnischen Völkern!

Bei soviel Unwissenheit, so vielem Irrtum und so großem Zweifel hinsichtlich der Wahrheit, ist es of-

fensichtlich, dass ein großer Bedarf an weiterer Klarheit, an eindeutigen und maßgeblichen Erklärungen vorhanden war bezüglich der Auferstehung aller Menschen - insbesondere seit der göttlichen Offenbarung der Wahrheit, die nun so gewaltig ausgebreitet wurde durch die Ereignisse, die damals in Judäa stattgefunden hatten, die in der Auferstehung des Menschen Jesus Christus, des fleischgewordenen Gottessohnes, gipfelten, durch dessen Tod, Auferstehung und Himmelfahrt die Tore des Königsreichs des Himmels allen Gläubigen geöffnet worden waren.

Wir können deshalb nicht überrascht sein, dass dies ein besonderer Punkt im Predigen und Lehren von Paulus war. Dass es so war, ist nicht nur ersichtlich aus jenen Auszügen seiner Predigten, die wir in der Apostelgeschichte finden, sondern er behandelt diese herrliche Wahrheit immer wieder in seinen Episteln. Manchmal beiläufig, manchmal in langen Texten, in die der Apostel gut durchdachte Argumente zur Bestätigung der Wahrheiten, die er entwickelt, aufnimmt. Natürlich ist Paulus in dieser Hinsicht nicht der Einzige. Alle anderen inspirierten Schreiber, die zu den Büchern des Neuen Testaments beigetragen haben, fügten ihr Zeugnis zur Offenlegung der Wahrheiten hinsichtlich der Auferstehung bei.

Nun gibt es selbst in der heutigen Generation viel grobe Unwissenheit über die offenbarte Wahrheit von der Auferstehung. Und da die Auferstehung - leider - von einigen absolut geleugnet wird, gibt es heute wieder die dringende Notwendigkeit, „Jesus und die Auferstehung“ zu predigen.

Deshalb lasst uns in Kürze einen Überblick darüber ins Gedächtnis zurückrufen, was offenbart worden ist.

Jesus hatte „sich selbst nach Seinem Leiden durch viele unfehlbare Beweise lebend gezeigt“ (Apg 1,3). Als einige Seiner Jünger mit ihren verschwommenen und irrigen Vorstellungen von der Auferstehung dachten, dass es nur ein Geist oder eine geistige Erscheinung von Ihm sei, die sie erblickten, lud sie Jesus ein „seht Meine Hände und Meine Füße, Ich bin es selbst: betastet mich und erkennt, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass Ich habe“ (Lk 24,39). Der Beweis war positiv, dass Jesus mit Seinem menschlichen Leib aus den Toten erstanden ist, und dass der MENSCH CHRISTUS JESUS, der menschengewordene SOHN GOTTES mit Geist Seele und Leib - in Seinem dreifachen Sein - in Ewigkeit lebendig war. Er war kein bloßer Geist.

Desgleichen sollen auch wir „eingepflanzt in die Ähnlichkeit Seiner Auferstehung“ sein...“wir sollen mit Ihm leben“ (Röm 6, 5-8). Ja, „alle Menschen sollen mit ihren LEIBERN wieder auferstehen“ (Athanasia-nisches Glaubensbekenntnis).

Aber wir sind belehrt worden, dass es eine „ERSTE Auferstehung“ gibt - eine Auferstehung aus der Gesamtheit der Toten heraus - welche mindestens tausend Jahre vor der großen und ALLGEMEINEN Auferstehung stattfindet (Off 20, 4-6). Es steht weiterhin geschrieben: „selig und heilig ist der, der teilhat an der ersten Auferstehung“. Und es scheint klar zu sein, dass nur jene, die sich ernsthaft bemüht haben, treu und gehorsam auf dem Weg des Wortes und der Gebote Gottes gewandert zu sein, für würdig erachtet werden, zu jenem Vorrang der Erlösung und jenes besonderen Zustandes der Seligkeit zu gelangen, die den Teilnehmern an der ersten Auferstehung eigen ist.

Es hat auch den Anschein - insbesondere hinsichtlich dieser ersten Auferstehung - dass geschrieben steht „wir werden nicht alle entschlafen“, doch wir werden „alle verwandelt werden“ (1.Kor 15, 51; 1. Thes 4, 13-17). Das bedeutet, beim zweiten Kommen des HERRN, wird es außer jener Auferstehung aus den Toten heraus, die dann stattfinden wird, eine

Gruppe geben „jener, die leben und übrigbleiben“, die „verwandelt“ werden wird, und die ihre unsterblichen Leiber erhalten werden, ohne vorher durch den Tod gegangen zu sein. Und diese alle, eine zweifache Schar, werden schnell ergriffen, um dem HERRN in der Luft zu begegnen, und sie werden darnach für immer beim HERRN bleiben. Es wird eine Auferstehung aus den Toten heraus und eine „Verwandlung“ aus den Lebenden heraus sein.

Aber wie wir gesehen haben, werden nicht alle (weder der Toten noch der Lebenden) ihren Anteil haben an dieser „Ersten Auferstehung“; viele werden zurückgelassen werden (entweder in ihren Gräbern, oder noch auf der Erde lebend). Es ist vielleicht erst lange darnach, dass diese, die zunächst zurückgewiesen wurden, vor den HERRN gebracht werden bei Seinem Endgericht, entweder zur Erlösung oder zur ewigen Verdammnis.

Weiter wurden wir belehrt, dass selbst die „Erste Auferstehung“ nicht in einem und demselben Augenblick stattfinden wird. Sie wird in Etappen und Stufen stattfinden, wie Paulus erklärt: „Jeder Mensch in seiner eigenen Ordnung: Christus der Erstling, darnach die, die zu Christus bei Seinem Kommen gehören, dann kommt das Ende“ (1.Kor 15, 23). Was mit „jeder Mensch in seiner eigenen Ordnung“ gemeint ist, kön-

nen wir nicht sagen. Wir müssen warten und sehen, bis diese prophetische Aussage angemessen erfüllt ist. In diesem Zusammenhang und überhaupt im Zusammenhang mit den frühen Etappen der Auferstehung aus den Toten heraus und der Verwandlung der Lebenden, mag es hilfreich sein, uns zurückzurufen, was einer der vom HERRN wiederhergestellten Apostel in einer Predigt gesagt hat, die von diesem Ehrfurcht verursachenden Gegenstand handelt. Die Predigt hielt der Apostel Dow, und seine Worte sind diese:

„Wird dies nicht eine seltsame Sache sein in den Tagen, wenn es geschieht, wenn aus den aktiven Gliedern der lebenden Gesellschaft, viele, ausgerüstet mit der Kraft des ewigen Lebens, plötzlich verschwinden werden. Sie werden auf der Erde vermisst werden, und niemand wird wissen, wohin sie gegangen sind. Von einem einsamen Wohnsitz ist ein geliebtes Wesen weggegangen. In einem abgelegenen Dörfchen gibt es eine Sensation und eine Nachfrage nach einigen demütigen Personen, die in vergangenen Tagen kaum jemand beachtete, obgleich sie in den Herzen der Menschen anerkannt waren. Nun aber werden ihre Tugenden laut gepriesen, während man nach ihnen sucht. Aber sie können nirgends gefunden werden. In der Stadt, in der vollgestopften

Halle, an Geschäftsorten, an Gerichtssitzen, in Rathhäusern, rund um den Thron, vielleicht vom Thron selbst, werden sie hinweggenommen. Aus allen Schichten, von allen Beschäftigungen, aus jedem Alter sind sie fortgenommen. Wie die Söhne der Propheten nach Elia suchten, den Gott in den „Himmel aufgenommen hatte, so werden überall Menschen suchen und erstaunt sein. Die Aufregung wird zunächst hier und da entstehen, isoliert - von privatem Interesse. Aber schnell wird sie wachsen, anschwellen und auf sich selbst zurückkehren, bis sie schließlich daherbraust wie eine Flut, sich von allen Ecken der Christenheit zusammenballt, die ganze Erde füllt und überflutet. Einige Menschen sagen, dass sie seit dieser Zeit Gräber leer gefunden hätten; neu Trauernde haben einen leeren Sarg gesehen, in dem der Körper ihres Toten gelegen hat. Ja, sie sind gegangen, sie haben euch verlassen, sie alle, die erste Auferstehung ist geschehen. Und ihr werdet sie wiedersehen, denn Er ist auf Seinem Weg zur Erde. Er kommt mit Zehntausenden von Seinen Heiligen.

Und ihr seid zurückgelassen?

Wisst ihr nicht, dass es so sein könnte? Ihr seid vorgewarnt, warum überlasst ihr euch nicht der

Vorbereitung? Ihr könnt auch teilhaben an dieser Seligkeit.“

Brüder, mit diesem warnenden Ruf kommt die Predigt Dow's jäh zu einem Ende. Lasst uns diese Warnung zu Herzen nehmen, aber lasst uns auch unaufhörlich im Gebet wachen, und es mag sein, dass, in Seiner großen Gnade, Gott uns werthält, GENOMMEN, und nicht ZURÜCKGELASSEN zu werden.

„O HERR, handle nicht mit uns nach unseren Sünden, noch vergilt uns nach unseren Missetaten. Lass Deine GNADE leuchten über uns, so wie wir unser Vertrauen auf Dich setzen.“

Amen